

NRW IM BLICKPUNKT

Umstrittener Star-Chirurg gestorben

Prof. Christoph Broelsch wurde 74 Jahre alt



Prof. Dr. Christoph Broelsch.
FOTO: M. GRABEN

An Rhein und Ruhr. Er war Leibartz des damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau, wagte vor 30 Jahren die weltweit erste Operation einer Leber-Lebendspende und galt als einer der fähigsten Chirurgen der Welt: Professor Christoph Broelsch ist jetzt im Alter von 74 Jahren in Düsseldorf an einer Krebserkrankung gestorben, meldet das in Bielefeld erscheinende Westfalenblatt.

Dort – das ist die dunkle Seite des Stars im weißen Kittel – saß er von 2011 bis 2013 im offenen Vollzug der Haftanstalt Senne eine Strafe wegen Betrugs, Bestechlichkeit und Steuerhinterziehung ab, zu der ihn das Landgericht Essen verurteilt hatte.

Während seiner zehn Jahre als Leiter der Uni-Klinik für Transplantationsmedizin in Essen forderte er in mehr als 30 Fällen Geldspenden „für die Forschung“, wenn er todkranken Kassenpatienten operieren sollte.

Broelsch, 1944 als Sohn eines Pfarrers in Hanau geboren, erhielt mit 25 seinen Dokortitel an der Universität in Düsseldorf. In Chicago gelang es ihm 1989 – als weltweit erstem Arzt – einem Patienten ein Stück Leber eines lebenden Spenders einzusetzen. Für seine chirurgischen Pionierleistungen wurden ihm sieben Ehrendoktorwürden verliehen, zudem erhielt er das Große Bundesverdienstkreuz – unter anderem hatte er zweimal erfolgreich Johannes Rau operiert.

2007 geriet er ins Visier der Justiz – im Raum stand zunächst der nie bewiesene Verdacht des Organhandels, für den sich Broelsch bereits 2002 öffentlich stark gemacht hatte, indem er forderte, Organspenden gegen Geld zu ermöglichen. *herm*

LAND & LEUCHTEN

Das schöne Wetter und die Aktion Parkleuchten haben dem Essener Grugapark einen wahren Besucheransturm beschert. Von Freitag bis Sonntag wurden **46.020 Besucher** im Park gezählt. Mindestens 25.925 davon werden dem **Parkleuchten** zugeschrieben, da sie den nach 16 Uhr geltenden Sondertarif zahlten. Wie viel das ist, zeigt der Vergleich zu den Gesamtbesucherdahlen: So kamen zum Parkleuchten in den vergangenen Jahren immer rund 97.000 Besucher – verteilt auf fünf Wochen. Wer das Parkleuchten in Ruhe erleben will, hat dafür noch Zeit: Die Lichtinstallationen sind noch bis einschließlich Sonntag, 10. März, täglich bis 21 Uhr zu sehen, freitags und samstags bis 22 Uhr. *NRZ*



Im Essener Grugapark sind wieder Lichtinstallationen zu sehen. FOTO: K. KOKOSKA

DIE NRW-REDAKTION

Telefon: 0201 - 804 2787
Telefax: 0201 - 804 2397
E-Mail: nrw@nrz.de

Die Jugendlichen schickt der Himmel

Beim Bund der Katholischen Jugend wird derzeit die „72-Stunden-Aktion“ vorbereitet. Tausende Kinder und Jugendliche legen sich für andere ins Zeug

Von Peter Toussaint

An Rhein und Ruhr. Es gibt viel zu tun. Sie packen es an! Sechs Jahre nach dem großen Erfolg bei der ersten bundesweiten „72-Stunden-Aktion“ bereiten die Planer der katholischen Jugend in den Bistümern Essen und Münster die Neuauflage vom 23. bis zum 26. Mai vor. Drei Tage lang engagieren sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene eigenverantwortlich und selbstorganisiert in einem sozialen Projekt. Zusammen mit Anderen für Andere arbeiten – so soll der Grundgedanke der Solidarität gelebt werden. Das Motto in diesem Jahr: „In 72 Stunden die Welt ein Stückchen besser machen“.

„Vor sechs Jahren haben bei uns 7000 Teilnehmer in 300 Gruppen mitgemacht“, sagt Birgit Amenda, die beim Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Münster die Aktion koordiniert. „Uns schickt der Himmel“ war damals das Leitmotiv. Diesmal läuft die Anmeldung noch etwas schleppend; erst 50 Gruppen haben sich angemeldet. „Aber viele melden sich kurzfristig bei uns“, hofft Amenda und betont, dass nicht nur



„Die Gruppen sind vor Ort engagiert und gleichzeitig Teil einer bundesweiten Aktion.“

Stephanie Schulze, Bund der Katholischen Jugend im Bistum Essen

kirchliche Gruppen mitmachen können.

Es gibt zwei verschiedene Herangehensweisen. Entweder sucht sich die Gruppe selbst ein Projekt zum Anpacken („Do-it-Projekt“), oder es meldet lediglich die Bereitschaft zum Mitmachen und bekommt dann eine Aufgabe aus dem Stadtteil zugewiesen („Get-it-Projekt“). Das kann das Streichen eines Jugendzentrums oder die Reparatur eines Spielplatzes sein. Es wurden aber auch schon neue Sitzbänke in Parks aufgebaut und Feste im Seniorenheim organisiert. Bei den Überraschungsaufgaben gibt es keinen Vorlauf. Am Nachmittag des 23. Mai wird die Aufgabe genannt – und dann müssen die Ju-



Bei der 72-Stunden-Aktion im Jahr 2013 packten die Geogs-Pfadfinder im Kinderheim St. Barbara in Duisburg-Marxloh an, bauten einen Hühnerstall und Spielgelegenheiten für die Kinder. FOTO: FABIAN STRAUCH

gendlichen loslegen. Auch das Beschaffen aller Materialien und das Sammeln von Spenden zur Finanzierung müssen gestemmt werden. Am Sonntagnachmittag muss dann alles fertig sein. Für viele heißt das: Drei Tage durcharbeiten. „Am Freitag können die Kinder, die mitmachen, schulfrei beantragen“, erklärt Amenda.

Das Gros der Aktiven wird auch diesmal aus den katholischen Kirchengemeinden kommen: Messdiener, Pfadfinder, Freizeitgruppen, Kolpingjugend – für sie alle ist das Projekt auch eine spannende Herausforderung. „Manche fangen auch schon früher an und machen eine Autowash- oder Fahrradputz-Aktion, um schon mal Geld für ihren Einsatz zu sammeln“, weiß die BDKJ-Sprecherin aus dem Bistum Münster.

WIR SUCHEN VORSCHLÄGE FÜR UNSEREN EHRENAMTSPREIS

„Jung. Engagiert. Hilfreich.“ – unter diesem Motto steht in diesem Jahr der Solidaritätspreis von NRZ und Freddy-Fischer-Stiftung, der mit 7000 Euro dotiert ist.

Diesmal stehen **Jugendliche und junge Erwachsene** im Mittelpunkt, die sich ehrenamtlich einsetzen – das kann zum Beispiel der Teenager sein, der regelmä-



Solidaritätspreis von NRZ & Freddy Fischer Stiftung

ßig für betagte Nachbarn einkaufen geht, oder ein junger Mensch der im Sport eine Nachwuchsmannschaft trainiert.

Bis zum 15. April können Vorschläge eingereicht werden: per Mail mit dem Betreff „Solidaritätspreis“ an seitendrei@nrz.de oder per Post an die Freddy-Fischer-Stiftung, Severinstraße 20, 45127 Essen.

Spaziergang durch den Stadtteil sein, heißt es.

Im Bistum Essen haben sich bisher 68 Gruppen gemeldet. Stephanie Schulze, BDKJ-Vorsitzende im Bistum Essen, nennt das Besondere: „Die Gruppen sind vor Ort engagiert und gleichzeitig Teil einer bundesweiten Aktion.“ Das verbindet drei Tage lang Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ganz Deutschland.

Raum für spontane Hilfe

Die Aktion soll innerkirchlich wirken und motivieren, aber auch als Zeichen in die Gesellschaft verstanden werden, dass Jugendliche die Herausforderungen und Probleme in ihrer Umgebung sehen und aktiv werden. Der Bund der Katholischen Jugend will so viele unübersehbare Zeichen des gelebten Glaubens im Einsatz für eine solidarische Welt setzen.

Dass dabei auch Raum für spontane Hilfe ist, hat die 72-Stunden-Aktion vor sechs Jahren gezeigt. Kurz vor dem Startschuss traten im Osten Deutschlands die Flüsse über die Ufer. Der BDKJ Essen entsandte eine Gruppe drei Tage lang zum Keller-Ausräumen und Sandsack-Schuppen nach Magdeburg. Dafür gab's später sogar den Deutschen Bürgerpreis.

Mehr Infos zum Thema und Tipps zur Anmeldung gibt es unter www.72stunden.de

KOMPAKT

Kurz & bündig

Stundenlang Stau am Breitscheider Kreuz

An Rhein und Ruhr. Der Brand eines Lastwagens auf der A3 zwischen dem Autobahnkreuz Breitscheid und dem Kreuz Ratingen Ost hat am Montag stundenlang für Staus gesorgt. Die Fahrtrichtung Köln wurde voll gesperrt. Der Lkw brannte beim Eintreffen der Feuerwehr gegen 5 Uhr bereits lichterloh. Auf der Autobahn 57 in Höhe des Kreuzes Neuss-West sorgte ebenfalls am Montagmorgen ein Lastwagenbrand für starke Behinderungen. Nach Angaben der Autobahnpolizei war auch dieser Lkw aus zunächst ungeklärter Ursache in Brand geraten. Die Autobahn musste zeitweilig in beide Fahrtrichtungen gesperrt werden. *NRZ*

Autos überschlagen sich nach Überholmanöver

Kleve. Ein 28-jähriger Mann aus Nimwegen überholte gestern in einem Mercedes Citan auf einer Straße in Richtung Emmerich einen Linienbus, den ein 43-jähriger Mann aus Kleve fuhr. Eine 48-jährige Frau aus Emmerich kam dem 28-Jährigen in einem 3er-BMW entgegen. Der Mann aus Nimwegen touchierte sowohl den BMW als auch den Linienbus. Der Mercedes und die BMW schleuderten von der Fahrbahn und überschlugen sich. Die 48-Jährige verletzte sich bei dem Zusammenstoß schwer, sie schwebt aber nicht in Lebensgefahr. Der 28-Jährige wurde leicht verletzt. Die Polizei forderte einen Hubschrauber für Luftaufnahmen an. *NRZ*



Einer der beiden Wagen, der sich bei dem Unfall überschlagen hatte. FOTO: GUIDO SCHULMANN

Obdachloser getreten und geschlagen

Kleve. Bei einem Zechgelage in einer Obdachlosenunterkunft in Kleve sollen zwei Männer einen 58-Jährigen lebensgefährlich zusammengeschlagen und -getreten haben. Die drei hatten in der Nacht auf Sonntag in der Unterkunft zusammen Alkohol getrunken, wie die Staatsanwaltschaft Kleve am Montag mitteilte. Als es zu einem Streit kam, traten und schlugen die beiden Männer (22,24) stark alkoholisiert und unter Drogeneinfluss so lange auf ihr Opfer ein, bis es bewusstlos am Boden lag. *NRZ*

NRW-KENNZIFFER

6,6 Milliarden Euro geben die NRW-Hochschulen im Jahr 2017 für Lehre und

Forschung aus – ausgenommen von dieser Summe sind allerdings die medizinischen Einrichtungen. Wie das Statistische Landesamt mitteilt, waren das etwa 298 Millionen Euro bzw. 4,7 Prozent mehr als im Jahr 2016. Von diesen Ausgaben entfielen 60,5 Prozent (4,0 Milliarden Euro) auf Personalkosten, 32,6 Prozent (fast 2,2 Milliarden Euro) auf Sachausgaben und ca. 6,9 Prozent (0,5 Milliarden Euro) auf Investitionen. *NRZ*

Kohleausstieg: Umweltschützer erhöhen den Druck

Aus für alte Kraftwerke gefordert. Hambacher Forst und Dörfer im Bereich sollen erhalten bleiben

Von Holger Dumke

An Rhein und Ruhr. Wann werden die Empfehlungen der Kohlekommission umgesetzt – und vor allem wie? Klimaschützer machen rund um das Rheinische Revier mit neuen Aktionen Druck. „Der Kohleausstieg muss im Rheinland 1:1 umgesetzt werden“, forderte Dirk Jansen vom Umweltverband BUND im Gespräch mit der NRZ. Hambacher Forst und die von der Umsiedlung bedrohten Dörfer dürften nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Am 23. März lädt die Initiative „Alle Dörfer bleiben“ zu einem Sternmarsch in die Region, mehrere Tausend Teilnehmer werden erwartet. Es gibt weiter Wald- und Dorf-



Dirk Jansen
FOTO: DPA

spaziergänge in der Region. Und wenn Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) am Mittwoch eine Erklärung zum Kohleausstieg gibt, dürfte vor dem Landtag in Düsseldorf auch eine Abordnung Demonstranten stehen.

Aus Sicht der Umweltschützer steht der Kohlekommissar auf der Kippe. Dass bis Ende 2022 zusätzlich zur Kraftwerksreserve alte Kohlemeiler mit einer Gesamtleistung von drei Gigawatt abgeschaltet werden und eben nicht nur die von der Landesregierung genannten 2,4 Gi-

gawatt vom Netz gehen, das ist für den BUND und andere „unverhandelbar“. Die 0,6 Gigawatt Differenz entsprechen einem großen Kraftwerksblock.

BUND schaltet Online-Appell frei

„Es entspricht auch dem Geist der Diskussion der Kohlekommission, dass die drei Gigawatt im Rheinland vom Netz gehen“, sagt Jansen. Die Kraftwerke hier stammten zu einem Teil aus den 1960er- und 70er-Jahren. Die in Ostdeutschland seien aus den 90er-Jahren und damit noch nicht so veraltet. „Im Gegenzug fürs Abschalten sollen ja auch Strukturhilfe-Gelder fließen“, so der BUND-Geschäftsleiter. Das Abschalten von zusätzlich drei Gigawatt Kraftwerks-

kapazität bedeute, dass sich der Braunkohlenbedarf aus den Tagebauen Garzweiler und Hambach bis Ende 2022 halbiere, weil ja auch weitere Kraftwerke in die Sicherheitsbereitschaft überführt und die Kohleveredlung runtergefahren werden soll. „Ein Abgraben des Hambacher Forstes ist dann nicht erforderlich“, sagt Jansen.

Auch die Dörfer könnten dann bleiben. Im Bereich Garzweiler sind fünf Dörfer mit 1550 Einwohnern durch den Tagebau bedroht, im Bereich Hambach sind es die Ortschaften Morschenich und Manheim mit zusammen mehreren Hundert Menschen. Einen Online-Appell „Wald und Dörfer retten“ hatte der BUND gestern freigeschaltet. *NRZ*